



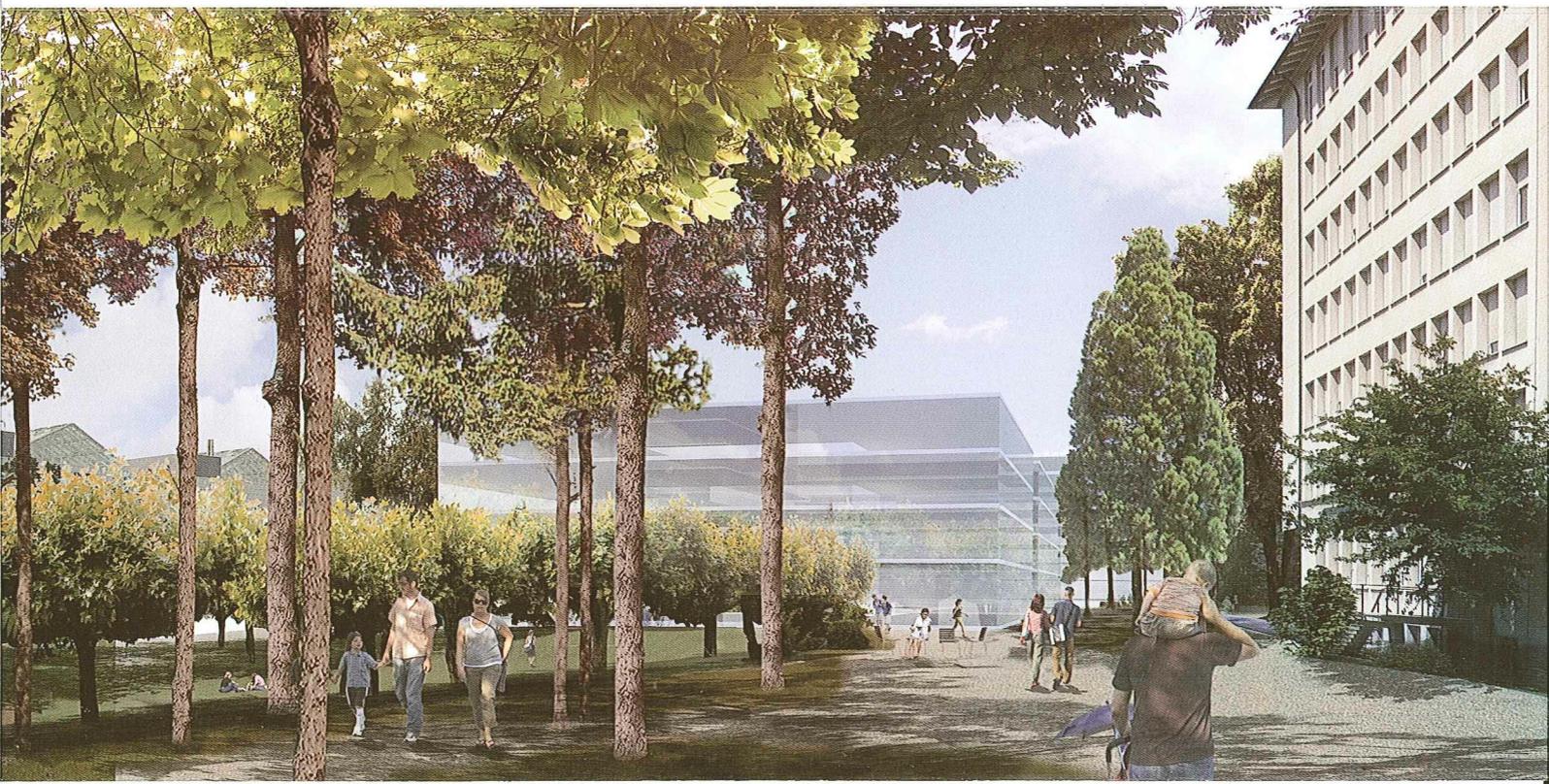


**I BESTE VERBINDUNGEN:** Die ganze Angebotspalette des öffentlichen Verkehrs ist in unmittelbarer Nähe verfügbar. Das Strassen- und Wegnetz wird in den kommenden Jahren ausgebaut - unter anderem die Nordzufahrt. Dadurch wird das Areal für Fussgänger, Fahrrad- und Autofahrer allseitig gut erschlossen.



# AUS EINEM PARKPLATZ WIRD EIN STADTPARK

**I VOM IDEENWETTBEWERB ZUM BEBAUUNGSPLAN:** Anfang 1990 wurde ein Ideenwettbewerb mit international renommierten Architekten durchgeführt. Als Sieger ging das Projekt «Foyer» von Professor Hans Kollhoff aus Berlin hervor. Die anschliessende Entwicklungsplanung erfolgte gemeinsam mit den beiden Grundeigentümern Siemens und SBB, sowie der Stadt und dem Kanton Zug. Daraus resultierte ein Sondernutzungsplan, den die Stadtzuger Bevölkerung an der Urnenabstimmung im Mai 2003 befürwortete. Die Konkretisierung in Form eines Bebauungsplanes erfolgte wiederum mit der Stadt Zug. Als verbindliches Aussenraumkonzept für den Bebauungsplan wurde schliesslich das Projekt der Vogt Landschaftsarchitekten AG aus Zürich festgelegt.



**I NEUER WOHN- UND BEGEGNUNGSRAUM:** Mit dem grossflächigen Platz und den neu angelegten Wegen entsteht ein attraktiver öffentlich zugänglicher Ort. Das Projekt schafft eine Kombination von Arbeits-, Wohn- und Begegnungsraum, der für die weitere Entwicklung in diesem Stadtteil von zentraler Bedeutung ist. Zudem können durch den Bebauungsplan umliegende Areale über ein Wegnetz in die Stadtstruktur eingebunden werden. Im 21-geschossigen Hochhaus neben dem Kreisel Gubelstrasse-Dammstrasse ist eine Hotelnutzung in Kombination mit Wohnen und Dienstleistungen geplant. Vorgesehen ist im obersten Geschoss ein öffentlicher Bereich und im Erdgeschoss ein Café-Restaurant. Die Anzahl der Parkplätze wird gegenüber heute gemäss Sondernutzungsplan reduziert. Sämtliche Parkplätze für Beschäftigte und Bewohner werden in Tiefgaragen untergebracht. Oberirdisch sind ausschliesslich Besucher- und Kundenparkplätze vorgesehen. Die Parkplätze für Kunden, Besucher und Beschäftigte werden bewirtschaftet.

**I VIELSEITIGER STADTPARK:** Der Bebauungsplan «Foyer» umfasst einen grossen urbanen Platz von hoher Durchlässigkeit mit verschiedenen Bereichen, welche durch die unterschiedliche Vegetation geprägt sind. Der Platanenbestand des heutigen Parkings bleibt soweit als möglich erhalten und wird in die neue Umgebungsgestaltung integriert. Eine Sammlung verschiedener Baumarten (Arboretum) verteilt sich über einen erdfarbenen Platz, dessen Präsenz sich in zwei Dimensionen entwickelt: als Begegnungsraum für Fussgänger und als bewegtes Baumdach für den Betrachter aus Distanz, sowie aus den umliegenden Häusern. Die vielen unterschiedlichen Arten von Hochstamm-bäumen machen den Platz das ganze Jahr hindurch erlebbar. Der Siehbach soll auf einer Länge von rund 100 Metern freigelegt und somit Teil der Umgebungsgestaltung werden. Lange Bänke und eine freie Bestuhlung laden an verschiedenen Orten zum Verweilen ein.

